

Umdenken bei neuen Baugebieten ist wichtig

Im Stadtentwicklungsausschuss wurde am 18. September ein neues großes Baugebiet zwischen der

Kernstadt und Hoven beschlossen. Vorgesehen sind 70 neue Wohnhäuser auf einer Fläche von 6,8 Hektar. Die Haupteinschließung der so genannten Römergärten soll vom Kreisels an der Nidegener Straße erfolgen.

Grundsätzlich begrüßen wir die Ausweisung dieser Fläche, da Wohnraum benötigt wird. Allerdings ist es in unseren Augen notwendig, anders als bislang zu bauen, um den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen:

- Die zwingend vorgeschriebenen Mehrfamilienhäuser werden nicht über das gesamte Baugebiet verteilt, sondern an einer Stelle im Norden des Gebietes konzentriert. Für ein gutes soziales Miteinander ist eine stärkere Mischung in unseren Augen deutlich zuträglicher. Wir begrüßen ausdrücklich, dass an dieser Stelle überhaupt Mietwohnungen entstehen. Bei Bebauungsplänen auf den Dörfern wird dies leider weiterhin von allen anderen Fraktionen abgelehnt.
- Es gibt keine Ansätze ökologisch sinnvoller Maßnahmen. Eine zentrale Wärmeversorgung kann zum Beispiel dafür sorgen, den Einsatz regenerativer Energie zu fördern und ist für den Einzelnen deutlich preiswerter als der Einbau einer eigenen Heizung. Leider halten dies alle anderen Fraktionen im Rat für eine Bevormundung der Bauwilligen, weshalb niemand ein konkretes Konzept erarbeiten will.

Neben dieser grundsätzlichen Kritik hoffen wir sehr, dass die nun folgende öffentliche Auslegung des Plans noch zu einigen Verbesserungen im Detail führt.

- Uns fehlt für ein Baugebiet dieser Größe ein Spielplatz für Kinder. Es reicht nicht aus, an einem Fußweg ein paar Spielgeräte zu installieren. Wenn Zülpich eine kinderfreundliche Kommune sein will, halten wir die Errichtung von Spielplätzen in großen Neubaugebieten für verpflichtend.
- Die Steinfelder Straße und die Chlodwigstraße müssen in unseren Augen fußgängerfreundlich ausgebaut werden. Auch wenn es eine neue Haupteinschließung des Gebietes gibt, wird der Autoverkehr dort ansteigen, und diese Straßen werden ganz besonders auch von den neuen Bewohnern zu Fuß genutzt werden. An der Steinfelder Straße ist der Bürgersteig schon für den heutigen Verkehr viel zu schmal.

Sagen Sie uns, was Sie bewegt. Wir können nicht versprechen, immer Ihrer Meinung zu sein, aber wir versprechen Ihnen zuzuhören.

Angela Kalnins, Tel.: 02252/4256, Theo Trösser, Tel.: 02252/7956, E-Mail: gruenezuelpich@gmx.de